

musik 22. nov
innsbruck

und nazis- mus in tirol

**symposium
ausstellung**



programm

mittwoch 21. nov 19 h

Hör- und Filmabend

Thalia Buchhandlung Museumstraße 4

donnerstag 22. nov 9–18 h

Wissenschaftliches Symposium

Archiv für Baukunst Welzenbacher-Platz 1

donnerstag 22. nov 20 h

Ausstellungseröffnung

Ferdinandeum Museumstraße 15

freitag 23. nov bis 7. dez

Ausstellung

Ferdinandeum Museumstraße 15

veranstalter

Institut für Zeitgeschichte **Universität Innsbruck**

Institut für Musikwissenschaft **Universität Innsbruck**

Archiv für Baukunst **Universität Innsbruck**

Musikwissenschaft/Musikalische Volkskunde **Universität Mozarteum**

Tiroler Landesmuseen

Gemeindemuseum Absam

kontakt

Dirk Rupnow dirk.rupnow@uibk.ac.at



ARCHIV FÜR BAUKUNST
UNIVERSITÄT INNSBRUCK



tiroler
landes
museen
Innsbruck
www.tiroler-museen.at

Thalia.at
Das Flötenverfasser



INNS'
BRUCK

musik und politik **im nationalsozialismus**

Das Musikleben im Dritten Reich zu begreifen, liefert noch immer Franz L. Neumanns Analyse der »Struktur und Praxis des Nationalsozialismus« (1942 im US-amerikanischen Exil unter dem Titel »Behemoth« erschienen) die besten Grundlagen. Neumann sprach von »äußerster Formlosigkeit«, zu der dieser Staat treibe, der im Resultat als Staat gar nicht mehr bezeichnet werden könne, viel eher handle es sich um »gangs«, die ohne vermittelnde Instanzen des Rechts untereinander beständig rivalisieren und deren Anführer gezwungen sind, auch bei schärfster Konkurrenz im Namen des Führers, der Volksgemeinschaft und des Vernichtungskriegs sich doch wieder zu verbünden.

Im Nationalsozialismus löse sich also der einheitliche Zwangsapparat auf, zerfalle in mehrere politische Gewalten, die umso brutaler zuschlagen, als ihre Beziehungen nicht institutionalisiert sind, sondern lediglich personal vollzogen werden. Es handle sich um einen Unstaat, eine Anarchie und ein Chaos. So sehr er sich selbst auch als total-einheitlich propagierte, in Wahrheit war der Nationalsozialismus »pluralistisch« auf fatalste Weise – in den Worten Adornos, der Neumanns Erkenntnisse zu würdigen wusste: »Die politische Willensbildung stellte sich her durch die planlose Konkurrenz mächtigster sozialer Cliques ... Die Gesellschaft, unfähig, in freier Bewegung länger sich zu reproduzieren, bricht auseinander in diffuse barbarische Vielheit, das Gegenteil jener versöhnten Vielfalt, die allein ein menschenwürdiger Zustand wäre.«

In dieser Weise stellt sich auch der nationalsozialistische Musikbetrieb dar, nur dass die »gangs«, Cliques und Anführer hier eben Orchester bzw. Konzerthäuser und Dirigenten bzw. Intendanten sind. Was Neumann jedoch noch nicht in aller Schärfe erkennen konnte, war, dass dieser Unstaat oder dieses Chaos dennoch eine Einheit besaß – in der Ausrichtung von Politik und Gesellschaft auf das Ziel der Vernichtung der Juden. Die Eliminierung der Kunstschaffenden jüdischer Herkunft bildete darum auch die Einheit des Musiklebens im Nationalsozialismus, an der in unterschiedlichem Ausmaß alle Akteure teilhatten. [Gerhard Scheit]



mittwoch 21. nov 19 h

Hör- und Filmabend

Buchhandlung Thalia

Museumstrasse 4

6. Landesschießen

1943 Innsbruck

Produktion: Uli Ritzer

Musik: Sepp Tanzer

Österreich (1943) Ton, Farbe

3 Min 40 Sek

Umschlagplatz

Peter Zwetkoff

Komposition für Klarinette, Tuba,

Violine, Kontrabass, Schlagzeug (1993)

Produktion: SWF Baden-Baden

7 Min 30 Sek

Das Karusell

Bert Breit/Hannes Stütz

Radiophonie I (1967)

Produktion: ORF Landesstudio Tirol

30 Min 27 Sek

Moderation **Matthias Breit**

Gemeindemuseum Absam

donnerstag 22. nov 9–18 h

Wissenschaftliches Symposium

Archiv für Baukunst

Lois Welzenbacher-Platz 1 (Adambräu)

9.00–9.30

Begrüßung und Eröffnung

Ausstellungseröffnung

»Bauten der dreißiger Jahre.

Beispiele aus Tirol und Oberbayern«

Priv.-Doz. Mag. Dr. Christoph Hölz

Archiv für Baukunst

Universität Innsbruck

9.30–10.15

»Hinreichend aufgearbeitet«?

Ein Blick von außen auf die Debatte

über Musik und Nazismus in Tirol

Priv.-Doz. Mag. Dr. Dirk Rupnow

Institut für Zeitgeschichte

Universität Innsbruck

10.30–11.15

NS-Musikpolitik

Dr. Gerhard Scheit

Wien

11.30–12.15

Musikleben in Tirol während der NS-Zeit

Mag. Dr. Franz Gratl

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Innsbruck

Mittagspause

14.30–15.15

Volksmusik in Tirol während der NS-Zeit

Prof. Dr. Thomas Nußbaumer

Abt. für Musikwissenschaft

Universität Mozarteum

15.30–16.15

Josef Eduard Ploner: Symphonie in Es (1951)

Eine Analyse

Prof. Dr. Christian Glanz

Institut für Analyse, Theorie und Geschichte
der Musik, Universität für Musik und

Darstellende Kunst, Wien

16.30–18.00

Paneldiskussion

Zum Umgang mit der NS-Vergangenheit.

Perspektiven aus unterschiedlichen Disziplinen

Moderation **Priv.-Doz. Mag. Dr. Dirk Rupnow**

Mag. Dr. Kurt Drexel

Institut für Musikwissenschaft

Universität Innsbruck

Prof. Dr. Timo Heimerdinger

Institut für Geschichtswissenschaften und
Europäische Ethnologie, Universität Innsbruck

Prof. Mag. Dr. Johann Holzner

Brenner-Archiv, Universität Innsbruck

Priv.-Doz. Mag. Dr. Christoph Hölz

Archiv für Baukunst, Universität Innsbruck

donnerstag 22. nov 20h

Konzert und Ausstellungseröffnung

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
Museumstraße 15

Wo die Zypressen stehn

Franz Mair (1910–1945)

Gymnasialprofessor
und Widerstandskämpfer

Liederzyklus für Singstimme und Klavier

Studierende des Tiroler
Landeskonservatoriums

Wie es war

Peter Zwetkoff (1925–2012)

Für Streichquartett und Schlagzeug,
Sandblocks, Becken, Scheren (1988)

Adam Taubitz Violine

Caroline Lambelé Violine

Johannes Gürth Viola

Daniel Pezzotti Violoncello

Thomas Dobler Percussion

Ausstellungseröffnung

Tiroler Musikleben in der NS-Zeit

Einführung

Mag. Dr. Franz Gratl

Mag. Dr. Kurt Drexel

Umtrunk



Thalia

Museumstraße 4

Ferdinandeum

Museumstraße 15

Bauarchiv

Lois-Welzenbacher-Platz 1
Eingang Rückseite Adambräu

Museumstraße

Wilhelm-Greil-Straße

Maria-Theresien-Straße

Salurnerstraße

Heiliggeist-Straße

Hauptbahnhof